

**Lebensweltorientierte
Sportsozialarbeit | 292**

**Der Pragmatismus in
Erlebnispädagogik
und sportbezogener
Sozialer Arbeit | 299**

**Entkörperte
Jugendstrafanstalten | 306**

**Fußball und
Fansozialarbeit | 312**

8.2017



Der Sozialstaat ist bedroht: Demografischer und kultureller Wandel, Arbeit 4.0 und die Auflösung der Familienverhältnisse entziehen ihm seine Grundlagen. Aus diesem Szenario heraus entwirft der Autor Lösungen für eine Sozialpolitik des 21. Jahrhunderts, die einem Programm „Sozialer Nachhaltigkeit“ verpflichtet ist. Er diskutiert die Idee des Grundeinkommens im Lichte unterschiedlicher Gerechtigkeitsprinzipien und Wohlfahrtsregime und zeigt die Rolle der Sozialen Arbeit und die Bedeutung von Partizipation bei der künftigen Gestaltung des Sozialstaats auf.

Welche Zukunft hat der Sozialstaat?

Eine Prognose von Michael Opielka

2017, 64 Seiten, kart.; 7,50 €; für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €
ISBN: 978-3-7841-3001-9



Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
August 2017 | 66. Jahrgang

- 290 **Gasteditorial des Deutschen Olympischen Sportbundes**
Martin Schönwandt, Frankfurt am Main
- 291 **DZI Kolumne**
- 292 **Lebensweltorientierte Sportsozialarbeit**
Birgitt Steffens; Julie Winkel, Berlin
- 299 **Der Pragmatismus in Erlebnispädagogik und sportbezogener Sozialer Arbeit**
Traditionslinien und Perspektiven handlungsorientierten Lernens
Heiko Löwenstein; Christopher Ott, Freiburg im Breisgau
- 306 **Entkörperte Jugendstrafanstalten**
Katrin Feldermann, Frankfurt am Main
- 312 **Fußball und Fansozialarbeit**
Entwicklung, Selbstverständnis und Bedeutung der sozialpädagogischen Arbeit der Fanprojekte
Ralf Busch, Berlin
- 319 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 319
Gesundheit | 320
Jugend und Familie | 322
Ausbildung und Beruf | 322
- 321 **Tagungskalender**
- 323 **Bibliographie** Zeitschriften
- 326 **Verlagsbesprechungen**
- 328 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Zeitschrift „neue caritas“ bei.

Für viele Menschen ist die aktive oder passive Teilnahme am Sport ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Mannschaftssportarten verbinden und stellen wichtige integrative und sozialisierende Instanzen im gesellschaftlichen Leben dar. Umso mehr verwundert es, dass die Potenziale des Sports für die Soziale Arbeit relativ selten genutzt werden. Das vorliegende Heft mit dem Schwerpunkt „Sportbezogene Soziale Arbeit“ zeigt spannende Ansätze und soll anregen, die Potenziale des Sports stärker zu nutzen.

Birgitt Steffens und Julie Winkel stellen in ihrem Aufsatz über lebensweltorientierte Sportsozialarbeit neben verschiedenen theoretischen Grundlagen ein Projektbeispiel aus Berlin vor. Ihr Aufsatz weist einen Weg, Sport in den Curricula Sozialer Arbeit zu verankern. Mit Bezug auf den Pragmatismus nach John Dewey und das Identitätskonzept G.H. Meads entfalten Heiko Löwenstein und Christopher Ott eine eigenständige Methode der Sozialen Arbeit. Ihr Aufsatz unterstreicht die Parallelen zwischen Erlebnispädagogik und sportbezogener Sozialer Arbeit. Die Arbeit mit jugendlichen Straftätern basiert häufig auf kognitiven und mentalisierenden Methoden, anstatt sich auf die leiblichen Aspekte sozialen Lernens zu stützen. Katrin Feldermann stellt eine Studie vor, bei der als Bewältigungsstrategie für Strafgefangene ein Kampf-Tanz aus Brasilien erfolgreich eingesetzt wurde. Über das fast schon klassische Gebiet der Fansozialarbeit im Fußball berichtet Ralf Busch. Sein Beitrag thematisiert die Entwicklung und den aktuellen Stand sozialpädagogischer Arbeit in Fanprojekten.

Unser besonderer Dank gilt Martin Schönwandt vom Deutschen Olympischen Sportbund, der dieses Heft mit einem Gasteditorial eröffnet.

Die Redaktion Soziale Arbeit